



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

News International

**Hinweise und Informationen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht der
Thüringer Industrie- und Handelskammern**

Nr. 12 / 2006

Inhalt:

- Länder und Märkte	S. 02
- Zoll- u. Außenwirtschaft	S. 05
- Außenwirtschaftsförderung	S. 08
- Verschiedenes	S. 10
- Termine	S. 12

1. Länder und Märkte

China - Neues German Center Shanghai in Pudong sehr erfolgreich

Ein Jahr nach seiner Eröffnung am 18. November 2005 ist das neue German Centre Shanghai, eine Tochtergesellschaft der Bayern LB, am Standort Pudong mit 84 Mietern bereits zu gut 80 Prozent ausgelastet. Es bietet deutschen Unternehmen eine kostentransparente und schnelle Möglichkeit des Markteinstiegs in Shanghai. Angeboten werden individuell zugeschnittene und flexibel erweiterbare Büroräume sowie Ausstellungsflächen.

Daneben bietet das Centre zahlreiche Büroservices und Leistungen, die den Arbeitsalltag und insbesondere die Startphase für deutsche Firmen in China erheblich erleichtern. Dabei profitieren die Mieter von der Vor-Ort-Erfahrung und der Expertise des Managements.

In den letzten Monaten wurden das neue Konferenzzentrum mit rund 250 Plätzen sowie die zum Center gehörigen Businessappartements mit rund 10.000 Quadratmetern fertig gestellt. Neben diversen Einkaufsmöglichkeiten (Bäckerei, Schneiderei, Reisebüro etc.) und einem internationalen Restaurant wird das German Centre in den nächsten Wochen um einen Kindergarten ergänzt werden. Die aktuelle Mieterliste findet sich im Internet unter <http://www.germancentreshanghai.de/1/mi.html>

Großbritannien - Neues AHK-Merkblatt zum Lebensmittelhandel

Vorschriften, Ansprechpartner, Links und mehr

Für deutsche Unternehmer, die erstmals Lebensmittel oder Alkoholika auf dem britischen Markt verkaufen möchten, gibt es jetzt ein Merkblatt der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London (Auslandshandelskammer, AHK).

Relevant sind die Informationen nach Angaben der AHK nicht nur für den Lebensmittelgroß- oder -einzelhandel, sondern auch für die Gastronomie, egal, ob es sich dabei um ein Restaurant, ein Café oder auch nur einen "fahrenden Würstchenstand" handelt.

Das Merkblatt behandelt insbesondere folgende Themen:

- Einschlägige Gesetze,
- Zuständigkeiten und Meldepflichten
- Hygienevorschriften
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Beschäftigung von Angestellten und Arbeitnehmeranmeldung
- Steuern und Sozialversicherungen
- Sondervorschriften für spezielle Produkte wie Fleisch, Backwaren oder genmanipulierte Lebensmittel
- Ausschank von Alkohol und damit verbundene Genehmigungen
- Unternehmens- und Vertriebsformen einschließlich Straßenverkauf und Haustürgeschäft

Außerdem enthält die Publikation viele zusätzliche Informationen, etwa Hinweise auf relevante Verbände, Schulungsanbieter und sonstige Institutionen sowie weiterführende Links auf Websites mit wichtigen Formularen.

Das Merkblatt hat 25 Seiten und kann für 50 Euro bei der Rechtsabteilung der Kammer bezogen werden. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie auf der Website der AHK <http://www.germanbritishchamber.co.uk/>.

Japan - Einfuhrvorschriften für Verpackungsmaterial aus Holz

bfai-Köln - Japan verlangt für Verpackungsmaterial aus Holz ab 01. April 2007 den internationalen Standard ISPM 15. Eine entsprechende Mitteilung wurde der WTO am 30.10.

unter dem Aktenzeichen G/SPS/GEN/739 notifiziert. Danach wurden die bestehenden Einfuhrpflanzenschutzregelungen (MAF Notification No. 206, 1950) entsprechend ergänzt. Die englische Fassung des Nachtrags ist unter der Internetadresse <http://www.pps.go.jp/english/woodpack/index.html> zu finden.

Eine deutsche Version des ISPM 15 und weiterführende Informationen wurden von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft unter folgender URL veröffentlicht: <http://www.bba.bund.de/> → Pflanzengesundheit/Regelungen und Standards/Regelungen – Holzverpackungsmaterial gemäß ISPM 15

Jemen - Firmen mit Interesse an Geschäftsbeziehungen zu Deutschland

Zur Förderung der deutsch-jemenitischen Geschäftsbeziehungen sind alle jemenitischen Firmen mit Interesse am Aufbau bzw. der Erweiterung bereits bestehender Geschäftsbeziehungen zu deutschen Partnern von der Botschaft aufgerufen worden, sich vorzustellen. Im Internet

(http://www.sanaa.diplo.de/Vertretung/sanaa/de/05/D-Jem_20Gesch_C3_A4ftsbez__Seite.html) ist eine daraus entstandene Liste einsehbar, die eine kurze Firmenpräsentation mit Angabe der ggf. bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu deutschen Firmen enthält. Weiterführende Informationen sind mittels direkter Kontaktaufnahme zu den Firmen abrufbar.

Repräsentanzen im Libanon und Palästinensisches Gebiet

Aus gegebenem Anlass möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die Repräsentanz in Beirut (Libanon) seit dem 30.6.2006 und die Repräsentanz in Ramallah (Palästinensisches Autonomiegebiet) seit dem 30.10.2006 **geschlossen** sind. Spezifische Anfragen von Unternehmen können an die deutsche Botschaft in Beirut und das deutsche Vertretungsbüro in Ramallah (Kontakt details siehe unten) gerichtet werden.

Libanon:

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Ansprechpartnerin: Frau Irene Plank

Ort: Beirut

Maghzal Building in der Nähe der Jesus and Mary High School, Rabieh (auf den Hügeln 15 km nördlich des Stadtzentrums)

Telefon: (00961 4) 91 44 44; Fax: (00961 4) 91 44 50

Postadresse: Ambassade de la République fédérale d'Allemagne, B.P. 11 - 2820 Riad El-Solh, Beirut 11 07 21 10, Lebanon.

E-Mail: <mailto:info@beirut.diplo.de>; Website: <http://www.beirut.diplo.de/>

Palästinensisches Autonomiegebiet:

Vertretungsbüro der Bundesrepublik Deutschland

Leiter: Jörg Ranau, Gesandter; Ort: Ramallah, Liberty (Al Hurieh) Street, Ramallah

Telefon: (00972 2) 298 47 88; Fax: (00972 2) 298 47 86

Postadresse: Representative Office of the Federal Republic of Germany, P.O. Box 1854, Ramallah, Palästinensisches Autonomiegebiet.

E-Mail: <mailto:gerrprof@palnet.com>; Website: <http://www.ramallah.diplo.de/>

Außenstelle Gaza: El Nasre St. 10, T: (00972 8) 282 55 84, F: (00972 8) 284 48 55, E-Mail: <mailto:ger.rep.gaza@palnet.com>

Russland - Coface bietet Kreditversicherung - Kooperation mit russischem Versicherer JSC Kapital

(30. Oktober 2006) Moskau/Paris/Mainz. Die Coface erweitert ihr Angebot in Russland um die Kreditversicherung. Wie Coface Deutschland mitteilt, wurde dazu jetzt in Moskau eine Partnerschaftsvereinbarung mit dem fünfgrößten russischen Versicherer JSC Kapital Insurance unterzeichnet. Coface, einer der weltweit führenden Kreditversicherer und Anbieter von Lösungen im Forderungsmanagement, ist bereits seit 1992 mit einer

Niederlassung für Wirtschaftsinformationen und Debitorenmanagement-Services sowie einem Joint Venture für Unternehmensratings in Russland aktiv. Die National Rating Agency Coface-ARB wurde 2005 mit der Association of Russian Banks (ARB) gegründet.

Ab sofort erhalten Kunden aus aller Welt auch Kreditversicherungen für Geschäfte nach Russland oder für ihre Tochtergesellschaften in Russland. Auch russische Unternehmen selbst können nun über JSC Kapital auf das dort bislang noch wenig genutzte, aber schnell wachsende Instrument zur Absicherung von Handelsforderungen zugreifen. Um qualifizierten lokalen Service bieten zu können – ein wichtiger Service der Coface im internationalen Kreditversicherungsgeschäft –, wurde eigens ein Coface-Desk bei JSC Kapital eingerichtet. Weitere Infos: <http://www.coface.de/>

Slowenien - Deutsch-Slowenische AHK gegründet

(DIHK, 22.11.2006) Seit Ende Oktober 2006 gibt es auch in Slowenien eine Auslandshandelskammer (AHK): Mit 51 Gründungsmitgliedern ging die deutsch-slowenische Industrie- und Handelskammer an den Start.

Eine Vielzahl weiterer Unternehmen ist nach Auskunft der Vorstandsvorsitzenden Gertrud Rantzen konkret an einer Mitgliedschaft interessiert.

Die deutsche Wirtschaft ist seit 1995 mit einer Repräsentanz in Ljubljana vertreten; 2004 wurde die Deutsche Kaufmannschaft ins Leben gerufen. Die Rechtsgrundlage für die Errichtung der neuen AHK bildet das neue slowenische Kammergesetz, das im Juni 2006 verabschiedet wurde. Die deutsch-slowenische Industrie- und Handelskammer ist die erste bilaterale Kammer, die im Land nach dem neuen Kammergesetz gegründet wurde.

Gertrud Rantzen, die bereits seit 2003 als Delegierte des Deutschen Industrie- und Handelskammertages in Slowenien tätig ist, sieht in der AHK-Gründung einen "Schritt zur weiteren Festigung der bereits schon heute sehr guten Beziehungen". Deutschland sei der mit Abstand wichtigste Handelspartner für Slowenien, so Rantzen, "und wir wollen, dass dies so bleibt".

Kontakt:

Deutsch-Slowenische AHK
Tel.: 00386-1-252 8850, Fax: 00386-1-426 4780
E-Mail: <mailto:ahk@dihk.si>
Homepage: <http://www.dihk.si/>

Spanien - Internetportal

Der (vs) spanien.com - Wirtschaftsinformationsdienst für Deutsche in Spanien (B2B & B2C) hat ein Internetportal (<http://www.vsspanien.com/>) geschaffen, das sich als hilfreiches Instrumentarium mit einem Bonitätsreport und qualifiziertem Branchenverzeichnis an in Spanien lebende Deutsche richtet. Aber insbesondere der Bonitätsreport ist als Datenbanksystem auch für deutsche Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen zu Spanien unterhalten oder aufbauen, interessant.

Tschechien - neue Datenbank der tschechischen Automobilzulieferer

Die neue Datenbank "automotive.czechinvest.org" dient allen ausländischen Interessenten, die tschechische Geschäftspartner zu langfristiger Zusammenarbeit und für gemeinsame Betriebe suchen. Außer Referenzen und Kontaktangaben enthält sie die Charakteristik und die Beschreibung der Produkte von mehr als 500 tschechischen Zuliefererkomponentenherstellern.

Die gespeicherten Produzenten arbeiten schon für solche Weltmarken wie VW, Daimler-Chrysler, Toyota, BMW, Ford, Volvo, Porsche, Audi usw. Diese umfassende Datenbank ermöglicht den Interessenten auf übersichtliche und einfache Weise Lieferanten gemäss

Lieferebene, Modul oder Standort bzw.ggf.auch per Volltextsuche zu ermitteln.
Web-Seiten der Agentur CzechInvest <http://automotive.czechinvest.org/>
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch

2. Zoll und Außenwirtschaftsrecht

Online-Zolltarifdatenbank TARIC erweitert

Die EU-Kommission hat der Online-Zolltarifdatenbank TARIC, die bisher schon eine Vielzahl von Tarif- und Handelsrechtsvorschriften enthielt, um weitere Informationen ergänzt. Die Datenbank enthält jetzt weitere Einzelheiten zu den Zollsätzen und den für die Zollabfertigung erforderlichen Dokumenten einschließlich Angaben zu den im Einheitspapier einzutragenden Codes. In einer 20seitigen Abhandlung wird die Anwendung der erweiterten Datenbank anhand umfangreicher Beispiele erläutert

http://ec.europa.eu/taxation_customs/dds/tarhelp/dds_condition_help.pdf

Die Zolltarifdatenbank TARIC finden Sie unter folgendem Link:

http://ec.europa.eu/taxation_customs/dds/cgi-bin/tarchap?Lang=DE. Dem Anwender werden die Bedingungen für die Einfuhr/Ausfuhr seiner Waren in die EU/aus der EU detailliert dargestellt. Dadurch erhält er einen Überblick über die anfallenden Einfuhrzölle sowie eventuell zu beachtende handelspolitische Regelungen.

Ergänzung des Wortlauts der Lieferantenerklärung

Durch die Einführung der *Paneuropa-Mittelmeer-Kumulierung* ist es erforderlich geworden, dass in bestimmten Fällen der zusätzliche Kumulierungsvermerk in der Lieferantenerklärung ausgefüllt wird, aus dem hervorgeht, ob eine Kumulierung Anwendung gefunden hat und wenn ja, mit welchen Ländern. Grundlage hierfür ist die *Verordnung (EG) Nr. 1617/2006* des Rates vom 24. Oktober 2006, in der die im Anhang I und Anhang II der Verordnung Nr. 1207/2001 abgebildeten Wortlaute der Lieferantenerklärung bzw. der Langzeit-Lieferantenerklärung den Kumulierungsvermerk vorsehen. Sofern Angaben zur Kumulierung nicht erforderlich sind, wird es nicht beanstandet, wenn der Kumulierungsvermerk in der Lieferantenerklärung fehlt.

In diesem Fall kann die Lieferantenerklärung allerdings nicht als Nachweis des Präferenzursprungs im Zusammenhang mit der Ausstellung/Ausfertigung von Präferenznachweisen EUR-MED anerkannt werden.

Quelle

Änderung der grundlegenden Verordnung für Lieferantenerklärungen durch die VO (EG) Nr. 1617/2006 – Amtsblatt (EU) Nr. L 300 vom 31. Oktober 2006; <http://www.zoll.de/>– Aktuelles vom 02.11.2006.

Änderungsübersicht und Hinweise zu den neuen Lieferantenerklärungen

Im Amtsblatt der EU hat der Rat die Verordnung veröffentlicht, in der neue Texte für die Lieferantenerklärungen für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft abgebildet sind. In der Verordnung (EG) Nr. 1617/2006 vom 31. Oktober (Amtsblatt der EU Nr. L 300 Seite 5 bis 8) wurde der Wortlaut der

- Lieferantenerklärung für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft (auf der Seite 7) und der
- Langzeit-Lieferantenerklärung für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft (auf der Seite 8) in neuer Form abgebildet
(http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2006/l_300/l_30020061031de00050008.pdf).

Weiterhin enthalten Waren in der Verordnung kleinere redaktionelle Anpassungen bedingt durch die Pan-Euro-Med-Zone.

Dieser veränderte Erklärungstext gilt bereits ab dem **20. November 2006**, und sollte ab diesem Zeitpunkt nur noch in neuer Fassung abgegeben werden. Die vor diesem Datum von den Unternehmen bereits ausgestellten Lieferantenerklärungen behalten weiterhin die Gültigkeit und sind nur auf speziellen Kundenwunsch hin ggfs. zu ergänzen.

Mit dieser Veränderung wurde bereits seit Monaten gerechnet, weil die Lieferantenerklärungen einen Kumulationsvermerk erhalten sollten.

Viele Vordruckverlage warteten diese Verordnung erst ab, bevor sie neue Vordrucke auflegten, weil der Wortlaut noch nicht abschließend festgelegt war und keine Verunsicherung in der Wirtschaft durch mögliche Rückrufaktionen ausgelöst werden sollte. Erst jetzt ist es daher möglich, den Wortlaut als neuen Vordruck zu verbreiten.

Bei den Erläuterungen zu den Fußnoten und den Hinweisen zum Ausfüllen der Erklärung, welche nicht wiedergegeben werden müssen, aber von der IHK-Organisation zum leichteren Umgang mit der Thematik erstellt sind, wurde bereits berücksichtigt, dass

- Bulgarien und Rumänien zum 1. Januar 2007 der Europäischen Gemeinschaft beitreten werden,
- die Abkürzung "EG" nicht mehr Verwendung findet (wegen dem ISO-Code für Ägypten),
- mit Albanien ein beidseitiges Präferenzabkommen eingerichtet wird (zum 1. Dezember 2006),
- Montenegro und Serbien einen neuen ISO-Code (ME bzw. RS) erhalten werden,
- als neuer Präferenznachweis auch die EUR-MED in bestimmten Warenverkehren eingesetzt werden kann,
- im Warenverkehr mit der Türkei etwas anders lautende Erklärungstexte Verwendung finden und
- im Internetauftritt der deutschen Zollverwaltung die Be- und Verarbeitungslisten in einer Übersicht/Gegenüberstellung enthalten sind.

Spezieller Hinweis:

Wenn in der Lieferantenerklärung bei der Warenbeschreibung (auch) die Warennummer eingetragen wird, so empfiehlt es sich für das Jahr 2007, neben der aktuellen Warennummer des Jahres 2007 auch noch die bisherige Warennummer aus dem Jahre 2006 mit aufzuführen, wenn sie in den ersten vier Ziffern (Position) abweichend zur neuen Warennummer sein sollte. Dieses ist wichtig, weil die Nummer des Jahres 2006 weiterhin für die Ursprungsermittlung Anwendung findet, da die in den Präferenzabkommen enthaltenen Be- und Verarbeitungslistenbedingungen (vorerst) nicht angepasst/umgestellt werden.

Intrahandelsstatistik: Neuerungen 2007

Zum 1. Januar 2007 werden im Bereich der Intrahandelsstatistik (Erfassung des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs) einige Änderungen eintreten, auf die wichtigsten wird nachfolgend hingewiesen:

- Bulgarien (BG) und Rumänien(RO) werden zum 1. 1. 2007 der Europäischen Union beitreten. D.h. alle grenzüberschreitenden Warenbewegungen mit diesen beiden Ländern sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich im Rahmen der Intrahandelsstatistik zu melden. Sollten nach dem 1. 1. 2007 noch Zollabfertigungen stattfinden, z.B. aufgrund von noch abzuschließenden Zollverfahren, so sind in diesen Fällen zur Vermeidung von Doppelerfassungen keine Intrastat-Meldungen abzugeben.
- Die (auf den Vorjahres- bzw. Jahreswert der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen bezogene) Schwelle, bis zu der auf die Angabe des Statistischen Wertes bei Käufen/Verkäufen und Kommissions-/Konsignationsgeschäften verzichtet wird, wird für Wareneingänge auf 25 Mill. € und für Warenversendungen auf 37 Mill. € angehoben. Bei

Verwendung von Papier-/Online-Vordrucken entfällt in den genannten Fällen die Angabe des Statistischen Wertes grundsätzlich.

- Die auf den jeweiligen Vorjahres bzw. Jahreswert der innergemeinschaftlichen Warenversendungen bzw. –eingänge bezogene Meldeschwelle bleibt in Deutschland unverändert bei 300.000 €.
- Die Angabe des 4-stelligen Verfahrens kann künftig bei allen Meldeformen (auch bei Dateimeldungen im ASCII-Format) entfallen.
- Über das aktuelle **Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 2007** können Sie sich informieren unter <http://www.destatis.de/allg/d/klassif/wa.htm>
- Die Liste der Warennummern, die von der Angabe der Eigenmasse befreit sind (Anhang 6 der Anleitung zum Ausfüllen der Intrastat-Vordrucke), wurde an das aktuelle Warenverzeichnis 2007 angepasst.
- Über das aktuelle **Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik** können Sie sich informieren unter <http://www.destatis.de/allg/d/klassif/veroedow.htm>
- Die aktuelle **Internet-Fassung der Anleitung zum Ausfüllen der Intrastat- Vordrucke** kann unter http://www.destatis.de/download/d/aussh/intra_ausfuellanleitung.pdf kostenlos heruntergeladen werden.

BAFA – Embargos gegen Länder und Personen

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Länderliste „Übersicht über die länderbezogenen Embargos“ – Anhang zum Merkblatt Außenwirtschaftsverkehr mit Embargo- Ländern – aktuell angepasst und ersetzt.

Den 19 Embargo-Ländern – alphabetisch aufgeführt von Armenien bis Weißrussland – sind jeweils die verschiedenen Beschränkungen zugeordnet: Waffen, technische Hilfe, interne Repression, auf dem Finanzsektor das Einfrieren von Geldern und wirtschaftlichen Ressourcen, Bereitstellungsverbote, Reisebeschränkungen. Die Übersicht berücksichtigt nicht die Länder unabhängigen, auf Personen bezogenen Embargos und auch nicht die EG-Verordnungen, durch die lediglich eine Änderung der zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten erfolgt. Zu beachten sind jedoch nicht nur auf die Länder bezogenen Embargos, sondern auch die besonders auf verdächtigen Personen und Organisationen gerichteten Beschränkungen.

Quelle

BAFA-Homepage <http://www.ausfuhrkontrolle.info/>– Aktuelles vom 27.10.2006

Russland - Bestimmte Technologiegüter zollfrei einführbar

Köln (bfai) - Am 31. September 2006 ist die Regierungsverordnung Nr. 526 in Kraft getreten, welche die Zollbefreiung für bestimmte Technologiegüter um weitere sechs Monate bis zum 30. Juni 2007 verlängert. Davor konnten diese Güter durch die Regierungsverordnung Nr. 168 vom 24. März 2006 für neun Monate zollfrei eingeführt werden. Die Fristverlängerung ist mit dem Inkrafttreten der neuen Zollnomenklatur verbunden, die zuletzt 2001 geändert wurde und nun neu geregelt wird.

Russland - Senkung der Zollsätze auf weitere Autokomponenten, die zur "industriellen Montage" nach Russland eingeführt werden

Mit dem Regierungsbeschluss Nr. 566 vom 16.9.2006 wurden Zollsätze auf weitere Autokomponenten, die zur "industriellen Montage" nach Russland eingeführt werden,

gesenkt. Die Zollsätze von 56 Warenpositionen sind von 20 – 5 % auf 10 – 0 % gesenkt worden. Der Beschluss tritt voraussichtlich am 20.11. 2006 in Kraft.

Bereits im April 2005 sind mit dem Regierungsbeschluss N 166 Einfuhrzölle für Autokomponenten (ca. 61 Warenpositionen), die zur "industriellen Montage" nach Russland eingeführt werden, gesenkt worden.

Mit der gemeinsamen Weisung Nr. 73/81/58 (vom 15.4.2005) des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Handel, des Ministeriums für Industrie und Energetik und des Finanzministeriums wurde die Formulierung "industrielle Montage" rechtlich definiert. Demnach können Autokomponenten zur "industriellen Montage" von Automobilherstellern eingeführt werden, die u.a. folgende Kriterien erfüllen:

- der Automobilhersteller muss als russische juristische Person einen Vertrag mit dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel abschließen, der auf sieben bzw. acht Jahre befristet ist
- eine Produktionskapazität von min. 25.000 Einheiten im Jahr gewährleisten
- zwei Jahre nach Produktionsbeginn muss der Wertanteil der eingeführten Komponenten schrittweise reduziert werden

Das Dokument Nr. 566 vom 16.9.2006 kann im Original auf der Internetseite der Russischen Regierung abgerufen werden. Die Zolltarifnummern der Waren, deren Einfuhrzölle gesenkt wurden, sind im Anhang zum Beschluss aufgelistet. Um den Anhang zu öffnen gehen Sie, nachdem Sie das Dokument aufgerufen haben, auf das unten im Beschluss stehende, unterstrichene Wort in blauer Schrift.

<http://www.government.ru/government/governmentactivity/rfgovernmentdecisions/archive/2006/09/20/4314082.htm>

Die aktuellen Änderungen werden in den Zolltarif der Russischen Föderation, den Sie auf der Internetseite der bfai

(<http://www.bfai.de/DE/Navigation/Datenbank-Recherche/Zoll/Recherche-Zolltarife/recherche-zolltarife-node.html>) abrufen können, eingearbeitet.

3. Außenwirtschaftsförderung

Ambiente Arabia - Fachmesse für Geschenkartikel und Haushaltswaren

Die Ambiente Arabia in Dubai ist eine der führenden Fachmessen für Geschenkartikel und Haushaltswaren für den Mittleren und Nahen Osten. Die Warengruppen dieser international sehr beachteten Fachmesse umfassen die gesamte Branche der Geschenkartikel, Tischdekoration, Kristall - und Zierglas, Porzellan und Tafelgeschirr, Keramik Ziergegenstände, Leuchten, Schmuck, Uhren und Wohnaccessoires. Weitere Angebotsschwerpunkte sind Möbel, Lederwaren und Musikinstrumente.

Insbesondere für kleine und mittelständische Thüringer Unternehmen ist diese Fachmesse eine erste Gelegenheit sich in der Golfregion zu präsentieren und ihre Unternehmenspräsenz für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) aufzubauen.

Der Freistaat Thüringen wird sich auf der Ambiente Arabia 2007 mit einem Gemeinschaftsstand beteiligen, um diese hervorragende Marktchance zu nutzen. Federführend für die Vorbereitung dieser Gemeinschaftsbeteiligung Thüringer Firmen ist die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera.

Für diese Fachmesse wurde durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur eine Förderung für Thüringer kleine und mittelständische Unternehmen genehmigt.

Inklusive dieser Förderung wird der Beteiligungsbeitrag für ca. 9 qm Ausstellungsfläche mit Standbau ca. 1.600,00 € bis 1.800,00 € betragen. Die Reisekosten, Flug + Hotel, betragen ca. 650,00 €. (Gruppentarifpaket bei 10 Reisenden).

Weitere Informationen: Peter Bartho, Tel.: 0365 8553-127, Fax: 0365 8553-77127,
<mailto:bartho@gera.ihk.de>

Großbritannien - BMWi-Vermarktungshilfeprojekt UK: „Life Sciences“

Großbritannien ist in Europa die Nummer Eins in Bezug auf FuE-Aktivitäten und weltweit einer der Top-Standorte für internationale Pharma- und Biotechunternehmen. Nahezu alle global bedeutenden Hersteller sind mit Produktionsstätten und/oder FuE-Aktivitäten präsent. Der Großraum London sowie die Wissenschaftsachse Oxford-Cambridge stehen dabei im Mittelpunkt. Großbritannien bietet Unternehmen aus den Bereichen „Life Sciences“ ein dynamisches und vor allem stabiles Umfeld für Investitionen, Joint Ventures, Partnerschaften und Kooperationen. Dies gilt auch für Unternehmen, die spezielle Dienstleistungen für diese Branche anbieten. Großbritannien ist ein attraktiver Zielmarkt, auch aufgrund seiner wissenschaftlichen Infrastruktur und dem in Europa einzigartigen Zugang zu Venture Capital u.a. über den Finanzplatz London.

AHP führt bis 2007 im Auftrag des BMWi ein Vermarktungshilfeprojekt in Großbritannien speziell für Unternehmen aus der Life Sciences Branche durch. Das Projekt spricht insbesondere Unternehmen aus den folgenden Branchen an:

- Bioverfahrenstechnik
- Medizinisch/pharmazeutische Biotechnologie
- Medizintechnik
- Bioinformatik / Biochemie
- Regenerationsbiologie
- Stammzellentherapie
- Tissue Engineering

Die Kontaktentwicklung wird für jeden Teilnehmer individuell auf seine Aktivitäten in der Biotechnologie ausgerichtet.

Das im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) durchgeführte Projekt bietet 15 Unternehmen eine gezielte Kontaktvermittlung zu britischen Geschäftspartnern. Die Langzeitberatung bereitet die Unternehmen auf den britischen Markt vor und begleitet sie vor Ort bis Oktober 2007.

Der Eigenanteil am Projekthonorar beträgt 1.500 Euro. Interessenten können sich ab sofort bei AHP registrieren lassen.

Weitere Informationen: <http://www.businessuk.de/>.

Kontakt: Team Vermarktungshilfe UK, Frau Inga Repenning, Telefon (0251) 4140796, Telefax (030) 756875444, <mailto:repenning@ahpkg.de>.

Frankreich - Vermarktungshilfeprogramm 2006-2007 - Innovationen der Spitzen- und Hochwertigen Technologien -

Im Rahmen des Vermarktungshilfeprogramms Frankreich werden KMU aus den neuen Bundesländern unterstützt. Vor allem Unternehmen der Spitzen- und hochwertigen Technologien wird hiermit Gelegenheit geboten, Zugang zu einem der wichtigsten europäischen Märkte zu bekommen. Frankreich ist nach wie vor Deutschlands wichtigster Handelspartner sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren!

Im Rahmen des oben genannten Förderprogramms werden für Sie folgende Leistungen erbracht:

- Marktinformationen Frankreich/Informationsveranstaltung
 - Unternehmensbesuch in Ihrem Unternehmen zur Vorbereitung des Frankreichgeschäftes
 - Kontaktaufnahme mit potentiellen Vertriebs- und Kooperationspartnern
 - 2-tägige Vertriebsveranstaltung im Juni 2007 in Paris
- Individuelle Gesprächstermine mit den französischen Partnern sowie Begleitung zu

Terminen in den französischen Unternehmen. Dolmetscher stehen für diese Gespräche zur Verfügung.
- Nachbereitung der Veranstaltung

eine gezielte, individuelle Unterstützung wird jedem Teilnehmer angeboten

Der pauschale Eigenbetrag für alle oben genannten Leistungen beträgt 1.500,- €. Die Teilnehmerzahl des VHP ist auf max. 15 Unternehmen beschränkt.

Ansprechpartner:

AHK-Verbindungsbüro Berlin, Martina Mousseau, Tel: 030/20 30 84 600, Fax: 030/20 30 84 666
E-Mail: <mailto:mmmousseau@francoallemant.com>

4. Verschiedenes

[DIHK und APM starten Unternehmensumfrage zu Markenpiraterie](#)

Die Meldungen über dreiste Fälschungen in Asien häufen sich. Die Beschlagnahmezahlen des Europäischen Zolls weisen China als das Hauptherkunftsland für Fälschungen aus. Vor diesem Hintergrund startet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zusammen mit dem Aktionskreis Deutsche Wirtschaft gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) e. V. jetzt eine Umfrage bei Unternehmen.

Ziel ist es, konkreter als bisher zu ermitteln, in welchem Umfang die deutsche Wirtschaft von Produkt- und Markenpiraterie aus China betroffen ist und wo die Ursachen liegen. Auf der Agenda der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des parallel von Deutschland ausgerichteten G8-Gipfels steht die Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie an prominenter Stelle.

DIHK und APM appellieren deshalb an die Unternehmen, sich an der Umfrage zu beteiligen und ihre Erfahrungen mit Produktfälschungen aus China über die Internetseite <http://www.umfragen.ihk.de/china.cfm> mitzuteilen.

Auf der APM-Homepage unter <http://www2.markenpiraterie-apm.de/fallerfassung.php> besteht darüber hinaus die Möglichkeit, konkrete Fälle und weiterführende Informationen an die China-Kontaktstelle des APM zu melden.

Ansprechpartner:

China Kontaktstelle, APM Aktionskreis deutsche Wirtschaft gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V., Ulrich Jürgensen, Breite Str. 29, D-10178 Berlin
Tel.: +49 (0)30 - 20 30 8 - 27 20, Fax: +49 (0)30 - 20 30 8 - 27 18

[„markets“ – Das Servicemagazin für Außenwirtschaft mit großem Themenspecial zu Deutschlands Absatzmarkt Nummer eins.](#)

In der aktuellen markets-Ausgabe, vom 1. Dezember 2006, werden exemplarisch je drei „alte“ und „neue“ EU-Märkte unter die Lupe genommen. Neben den „Klassikern“ Frankreich, Polen und dem Vereinigten Königreich haben auch die aufsteigenden kleineren Staaten Estland, Tschechien und Irland einiges zu bieten. Das Außenwirtschaftsmagazin markets liefert zu seinem Themenschwerpunkt auch wieder Literaturtipps sowie Hintergrund- und Serviceinformationen.

Seit August 2005 informiert markets alle zwei Monate kompakt, übersichtlich und praxisnah über Märkte und Herausforderungen für deutsche Unternehmen. Das Magazin stellt Länder und Branchen vor, liefert fundierte Analysen sowie Strategietipps und schließt damit in der Presselandschaft des Exportweltmeisters Deutschland eine Lücke. „markets“ kostet 3,80 Euro (Jahresabo mit 6 Ausgaben: 19,00 Euro). Eine kostenlose Leseprobe kann per E-Mail an <mailto:markets@bfai.de> angefordert werden.

bfai-Zeitschrift "Geschäftspraxis USA" bietet aktuelle Informationen im Verfahrens- und Rechtsbereich

Die Zeitschrift "Geschäftspraxis USA" beantwortet Fragen zum täglichen Geschäft mit den USA aus den Bereichen Einfuhrverfahren, Recht, Zoll und US-Exportkontrolle. Sie erscheint monatlich und ist bei der bfai im Jahresabonnement erhältlich.

Die neueste Ausgabe (12/2006) der „Geschäftspraxis USA“ enthält unter anderem die Themen

- Verschärfte Kontrollen für Kosmetika und Nahrungsmittel
- Handelsrechnungen für Technologieprodukte
- Jahrestagung des BIS
- Exportkontrollanträge elektronisch mit „SNAP-R“
- Festhalten der USA an unilateralen Sanktionen

Alle Beiträge stammen von den US-Auslandkorrespondenten der bfai und den Fachreferenten in der Kölner bfai-Zentrale.

Die Inhalte der „Geschäftspraxis USA“ sind exklusiv und nicht in anderen Publikationen oder im Internetangebot der bfai zu finden!

Bestellungen von "Geschäftspraxis USA" sind möglich als Jahresabonnement (12 Ausgaben; 120 Euro) oder Probeabonnement (3 Ausgaben; 12 Euro) über das Kundencenter der bfai (Postfach 100522, 50445 Köln, Tel.: 0221/2057-316, FAX: -212) oder direkt per E-Mail an <mailto:vertrieb@bfai.de>. Dort besteht auch die Möglichkeit, ein kostenloses Probeexemplar von "Geschäftspraxis USA" anzufordern

3. Auflage von «Handbuch Osteuropa: Förder- und Finanzierungsprogramme für die osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten»

Das von zahlreichen IHK und Verbänden empfohlene Buch erhielt hervorragende Buchbesprechungen in der Wirtschafts- und Fachpresse.

In diesem Buch sind erstmalig und umfassend sämtliche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Investitionen, Exporte sowie die Teilnahme an öffentlichen Aufträgen in den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten übersichtlich beschrieben.

Zu jedem Programm ist die Kontaktadresse des zuständigen verantwortlichen Ansprechpartners aufgeführt. Im letzten Abschnitt sind zudem Wirtschaftsförderungsstellen und andere nützliche und kostenlose Informationsquellen wie etwa Außenhandelskammern, Europe Info Centres oder Datenbanken und Webdienste aufgeführt.

Zusätzliche Informationen zu dem Buch sowie einen Faxvordruck für die Bestellung finden Sie unter: <http://www.fifoost.org/produkte/handbuch.php>

Finanzierungs- und Förderhandbuch GUS

Wir möchten Sie auf die soeben im November 2006 erschienene 1. Auflage von "Handbuch GUS Finanzierungs- und Förderprogramme" von Hermann Schubert informieren. Wie das Handbuch Osteuropa, stellt es auf bewährte Weise sämtliche Förderungs- und Finanzierungsprogramme für Geschäftsvorhaben in der GUS, mit Schwerpunkt Russland, vor.

Zusätzliche Informationen zu dem Buch sowie einen Faxvordruck für die Bestellung finden Sie unter: <http://www.fifoost.org/produkte/gusbuch.php>

Russland steht im Mittelpunkt der Januarausgabe des Wirtschaftsmagazins Ost-West-Contact.

(VDW). Auf mindestens 24 Seiten gibt der im Auszug veröffentlichte VDW-Jahresbericht aktuelle und umfassende Informationen über die russische Volkswirtschaft und die Chancen und Bedingungen für das Engagement ausländischer Unternehmen in Russland.

Weitere Themen zu Russland im Heft:

- BVL Kongress in Moskau
- Transport & Logistik: Russland als strategischer Markt
- Verkehrsströme über das Schwarze Meer
- Russlands Flughäfen im Wettbewerb
- Messestandort St. Petersburg
- Ostseepipeline - Verbindungsschnur oder Trennlinie
- Hafenporträt St. Petersburg
- Rechtliche Rahmenbedingungen im Ostseeraum

Weitere Themen in der Januarausgabe: Transport & Logistik, das Special Ostsee und die Länderschwerpunkte Slowenien und Aserbaidschan.

Internet: <http://www.owc.de/>

5. Termine

Termin	Thema	Ort	Zeit	Teilnehmerentgelt (€)
18. Januar	Richtig tarifieren – Die Einreihung von Waren in den Zolltarif	IHK Gera	09:00 – 16:00 Uhr	100,-
30. Januar	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2006/2007	IHK Erfurt	A) 09:00 – 12:30 B) 15:00 – 18:30 Uhr	95,00 + Mwst
31. Januar	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2006/2007	IHK Gera	15:00 – 18:30 Uhr	95,00 + Mwst.
31. Januar	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2006/2007	IHK Südthüringen	10:00 - 16:00 Uhr	Auf Anfrage
14. Februar	Markteinstieg Debelux-Staaten	IHK Gera	09:00 – 16:00 Uhr	45,-
15. Februar	Dokumentäre Zahlungsabsicherung – Akkreditive und mehr	IHK Gera	10:00 – 14:00 Uhr	80,-
27. Februar	Grenzüberschreitende Umsatzsteuerprobleme	IHK Südthüringen	10:00-16:00 Uhr	Auf Anfrage

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung

Karin Cizek - IHK Erfurt Tel. 0361 3484-198, <mailto:cizek@erfurt.ihk.de>

Karin Wackes - IHK Südthüringen. Tel. 03681 362-232, <mailto:wackes@suhl.ihk.de>

Klaus-Dieter Kirchner – IHK Ostthüringen zu Gera, Tel.0365 8553-123,
<mailto:kirchner@gera.ihk.de>

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern harmonische Feiertage und einen guten Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

